

KZV//LSA

Kassenzahnärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Doctor-Eisenbart-Ring 1 • 39120 Magdeburg

Pressekontakt:

Conrad Kubernath
Telefon 0391 6293-197 Fax 0391 6293-234
E-Mail conrad.kubernath@kzv-lsa.de

Magdeburg, 22. Mai 2023

PRESSEMITTEILUNG

Bald jeder Zweite ohne zahnärztliche Behandlung!

Der Zahnarztmangel in Sachsen-Anhalt wird immer offensichtlicher, doch die Landesregierung bleibt untätig: In einer aktuellen Mitteilung lehnt sie die Einführung einer Landes Zahnarztquote im Studium ab. Der Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt (KZV LSA) mahnt indes: „Schon in wenigen Jahren könnte jeder zweite Sachsen-Anhalter zahnärztlich unversorgt bleiben! Die Quote kann helfen, mehr Zahnmedizin-Absolventen im Land zu halten.“

In keinem Bereich wurden mehr Erfolge durch Prävention erzielt als in der Zahnmedizin. Der Mundgesundheits der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt scheint die Landesregierung jedoch keine allzu große Bedeutung beizumessen. So sieht es auch der Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Dr. Jochen Schmidt: „Wir haben sehr darauf gehofft, dass die Landesregierung die klare Faktenlage in Bezug auf die immer größer werdenden Lücken in der zahnärztlichen und kieferorthopädischen Versorgung im Land anerkennt und unsere Bemühungen bei der Förderung und Gewinnung von Nachwuchskräften endlich durch eigene Maßnahmen unterstützt, wie etwa die Landes Zahnarztquote im Zahnmedizinstudium. Doch durch ihre andauernde Untätigkeit gibt die Landesregierung die Präventionserfolge in der zahnmedizinischen Versorgung de facto auf.“

Der KZV-Vorsitzende verweist darauf, dass die Versorgungslage im Land immer prekärer wird, weil der Großteil der Zahnärztinnen und Zahnärzte in Sachsen-Anhalt bereits über 55 Jahre alt ist und infolgedessen in den nächsten Jahren aus der Versorgung ausscheiden wird. Die Zahnärzteschaft in Sachsen-Anhalt und ihre Berufsvertretungen haben bereits vielfältige Maßnahmen zur Sicherstellung der zahnärztlichen Versorgung im Land umgesetzt, von Beratungsangeboten über Stipendien, geförderte Studienplätze im Ausland und virtueller Praxis- und Stellenbörse bis zur Bezuschussung von Stellen für den zahnärztlichen Nachwuchs. „Dennoch könnte bald die Situation eintreten, dass jeder zweite Sachsen-Anhalter nur noch in akuten Notfällen behandelt wird“, erklärt Schmidt.

Enttäuscht zeigt sich der KZV-Vorsitzende daher auch hinsichtlich einer aktuellen Mitteilung, die die Staatskanzlei im Namen der Landesregierung als Reaktion auf den Landtagsbeschluss „Zahnmedizinische und kieferorthopädische Versorgung in allen Regionen des Landes sichern“ vom 26. Januar 2023 abgegeben hat. Darin wird offenbar, dass die Landesregierung die Einführung einer Landes Zahnarztquote

– anders als noch im Koalitionsvertrag niedergeschrieben – nicht unterstützt. Dazu Schmidt: „Die Landeszahnarztquote wäre ein politisches Zeichen und ein Faustpfand für unser Bundesland, eine Garantie, dass jedes Jahr eine bestimmte Zahl an Absolventen der Zahnmedizin der Universität Halle in Sachsen-Anhalt tätig wird.“ Für den KZV-Vorsitzenden sei es völlig unverständlich, dass die seit Jahren etablierte Landarztquote von der Landesregierung als „erfolgversprechend“ und „guter Weg“ betrachtet, die gleiche Maßnahme für den Bereich der zahnärztlichen Nachwuchsgewinnung aber als „tendenziell wenig verhältnismäßig“ bewertet wird.

Einmal mehr zeige sich, dass die Regierungsparteien die einst im Koalitionsvertrag getätigte Zusage, Anreize zur Sicherung der flächendeckenden zahnmedizinischen Versorgung zu schaffen, nicht ernst nehme. Statt klarer Handlungsschritte setzt die Landesregierung lieber auf Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Landes. In einer phrasenhaften Erklärung heißt es: Sachsen-Anhalt soll ein attraktiverer Lebens- und Arbeitsort für Zahnmedizinerinnen und Zahnmediziner werden. „Das klingt vielversprechend! Diese Argumentation wurde von der Landesregierung jedoch auch schon angeführt, als sich der Mangel bei Lehrern, Polizeikräften und Hausärzten abzeichnete. Und wo wir heute in diesen Bereichen stehen, brauche ich niemandem darstellen“, so Dr. Schmidt.

Die genannten Dokumente finden Sie unter folgenden Links:

- [Beschluss des Landtags vom 26.01.2023, Drucksache 8/2191 \(2 S.\): Zahnmedizinische und kieferorthopädische Versorgung langfristig in allen Regionen des Landes sichern](#)
- [Mitteilung der Landesregierung vom 05.04.2023 an den Landtag, Drucksache 8/2463 \(2 S.\): Beschlussrealisierung „Zahnmedizinische und kieferorthopädische Versorgung langfristig in allen Regionen des Landes sichern“](#)

Die **Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt** ist der gesetzliche Zusammenschluss der im Land Sachsen-Anhalt an der vertragszahnärztlichen Versorgung teilnehmenden Zahnärztinnen und Zahnärzte. Ihr obliegt die Sicherstellung der flächendeckenden zahnärztlichen Versorgung der gesetzlich versicherten Bevölkerung in Sachsen-Anhalt gemäß § 75 SGB V sowie die Vertretung der Rechte der Vertragszahnärzte gegenüber den Krankenkassen. Aktuelle Informationen erhalten Sie auf www.kzv-lsa.de.